

Am 5. Juni d. J. wird der Großgrundbesitz des Herzogthums Krain die Neuwahl seiner Abgeordneten in den Reichsrath für die nächste sechsjährige Legislatur-Periode zu vollziehen haben.

Das konservative Wahl-Comité des Großgrundbesitzes glaubt diesen wichtigen Moment nicht herankommen lassen zu dürfen, ohne auch seinerseits einige Worte an die geehrten Mitglieder dieser Wählerklasse zu richten, ja es sieht sich hiezu um so mehr genöthiget, als es einer Fraction des Großgrundbesitzes, die sich die verfassungstreue nennt, beliebt hat, einen Wahlaufruf zu veröffentlichen, der seine Kraft einzig und allein in Schmähungen und Verdächtigungen der Gegenpartei suchend, von uns nicht stillschweigend hingenommen werden darf.

Mit dem ruhigen Bewußtsein, auf den von unserer Verfassung vorgezeichneten Wegen für das Wohl des Landes und des Reiches, dessen Macht und Größe auch in aller Zukunft der Leitstern unserer Thätigkeit sein wird, stets nach unsern besten Kräften gewirkt und nie den mindesten Anlaß gegeben zu haben, der den gehässigen Anwürfen jenes Wahlaufrufes auch nur den Schein einer Berechtigung gewähren könnte, weisen wir diese Ausbrüche der Parteileidenschaft mit aller Entschiedenheit zurück.

Das sind nicht die Waffen, mit denen wir kämpfen, nicht diejenigen, die wir der Stellung des Großgrundbesitzes angemessen erachten.

Wir wollen auch unsern Gegnern gerne zugestehen, daß ihr Endziel das Gleiche ist, dem unsere Herzen entgegenschlagen, das Wohl des Landes, die Macht und Größe des Reiches. Allein so bereitwillig wir ihnen dieß zugestehen, ebenso innig sind wir überzeugt, daß die Wege, die sie hiezu einschlagen, die Wege, welche die von ihnen gewählten Vertreter im Reichsrathe bisher gewandelt sind, nie und nimmer zum Ziele führen. Der Anschluß an eine Alles negirende Opposition, der Weg der Steuerverweigerung kann ebensowenig dem Lande als dem Reiche frommen; aber auch die traurige Erscheinung, daß von allen Ländern der Monarchie Krain bisher das einzige war, in welchem die Vertreter des Großgrundbesitzes in absoluter Opposition zu sämtlichen Vertretern aller andern Wählerklassen des Landes standen, ist entschieden nicht geeignet, das Ansehen, den Einfluß dieser Wählerklasse zu sichern, geschweige denn zu fördern.

Wir meinen, daß der Großgrundbesitz, wenn er wirklich die Zukunft des Landes und seiner Interessen ins Auge faßt, sich nicht selbst zur Ohnmacht verurtheilen dürfe, daß er sich vielmehr an die Spitze der Bevölkerung stellen, und dort jenen leitenden, jenen mäßigenden Einfluß geltend machen müsse, der dem Lande zum Segen, ihm selbst zum Ruhme gereichen wird.

Und in diesem Sinne wollen wir zur Wahlurne schreiten, in diesem Sinne bitten wir alle Diejenigen, welche den Fortschritt und den Frieden im Lande anstreben, welche den Einfluß der Landesvertretung im Reichsrathe nicht empfindlich schmälern wollen, sich uns anzuschließen und persönlich zur Wahl zu erscheinen, im Falle unüberwindlicher Hindernisse aber uns ihre Vollmacht zuzusenden.

Die nothwendige Vorbesprechung zur Nominirung der Candidaten wird am 4. Juni um 6 Uhr N. M. in Laibach im **Hotel Europa** stattfinden, und werden wir hiebei gleichzeitig Mittheilung machen über das definitive Resultat eines Compromiß-Antrages, den wir tren unserer stets bewährten Versöhnlichkeit der Gegenpartei gemacht haben.

Wir rechnen daher auch schon bei dieser Gelegenheit auf das vollzählige Erscheinen der Herren Wähler.

Laibach am 20. Mai 1885.

Das konservative Wahl-Comité des Großgrundbesitzes des Herzogthums Krain.

Carl Graf Hohenwart.

Hugo Fürst zu Windisch-Grätz.

Albin Graf Margheri.

Josef Friedrich Seunig.



G. Fodhowsky